

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1828**

28.4.1828 (Nr. 118)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 118.

Montag, den 28. April 1828.

Baden. (Ständische Verhandlungen.) — Freie Stadt Frankfurt. — Dänemark. — Frankreich. — Großbritannien. — Oestreich. — Portugal. — Spanien. — Griechenland. — Verschiedenes.

## Baden.

Karlsruhe, den 26. April. Ständische Verhandlungen. Sitzung der zweiten Kammer. Der Präsident eröffnete die Sitzung mit der Anzeige neuer Eingaben, und machte der Kammer bekannt, daß 1) für die Kommission zur Prüfung der von der hohen Regierung vorgelegten Provisorien die Abgeordneten Keidel, Blum, Kirn, Duttlinger und Kern; dann 2) für die Kommission zur Verathung des Antrags des Abgeordneten Hilzinger wegen Erleichterung der Bürgeraufnahme für Arme, die Abgeordneten Gäs, Mungenast, von Merhardt, Wild und Sulzberger gewählt worden seyen. — Der Abgeordnete Dollmatsch erstattete den Kommissionsbericht über den Gesetzesvorschlag, die Aufhebung der bestehenden Gesetze und Verordnungen über die Fleischaccise und die anderweite Bestimmung der Erhebungsart derselben betreffend. Der Antrag ist auf Annahme dieses Gesetzesvorschlags mit wenigen Modifikationen gerichtet. — Es folgte nun die Diskussion über den Gesetzesvorschlag wegen Verjährung der auf Inhaber gestellten Rentenscheine. Der von dem Abgeordneten Zacharia gemachte Antrag auf Verwerfung dieses Gesetzesvorschlags wurde von dem Chef des Finanzministeriums, Herrn Staatsrath von Böck, so wie von den Abgeordneten Rosshirt und Duttlinger bestritten, und fand keine Unterstützung; vielmehr nahmen 54 Stimmen gegen 1 den Vorschlag in derjenigen Fassung an, welche von der Kommission in Antrag gebracht war. Sie weicht mehrfach von der Redaktion der ersten Kammer ab, und gieng deshalb dorthin zurück. — Man schritt hierauf zur Diskussion über die Einnahmen von Kameral- und Forstdomänen für die Budgetperiode von 1828—1830. Das Resultat derselben war die einstimmige Annahme der Voranschläge. — Die nächste Sitzung ist auf Montag, den 28. d. M., festgesetzt.

## Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 21. April. Unter den hier zur Messe anwesenden Sehenswürdigkeiten haben die Dagen den meisten Zulauf, seitdem sie es für angemessen erachteten, der Schaulust in dem Lokal des Bauhall während der Abendstunden und zum Eintrittspreise von 30 Fr. Befriedigung zu gewähren. In ihrer Wohnung selbst, wo der Zutritt  $\frac{1}{2}$  Kronenthaler kostet, werden sie desto weniger besucht.

— Vor einigen Tagen trug sich auf dem Mainstrome, etwa drei Stunden unterhalb der Stadt, das auf diesem

Flusse seltene Unglück zu, daß ein mit Waaren hier befrachtetes und für den Oberrhein bestimmtes Straßburger Schiff zu Grunde gieng. Es war sehr stürmisch und das Schiff wurde durch den Wind auf ein anderes gestoßen, das an seinem Ankertaue fort trieb und gegen welches es zerschellte, da solches von größerer und stärkerer Bauart war. In Folge der angestellten Untersuchung kann dem Schiffer um so weniger etwas zur Last gelegt werden, da sein Fahrzeug mit einem Steuermann versehen war. Die Mannschaft ist glücklich davon gekommen, wenn auch nicht ohne einige Gefahr zu laufen; allein von der Ladung, die, ausser Taback, größtentheils aus Stahlwaaren und andern dem Verderben im Wasser ausgesetzten Artikeln bestand, möchte wohl das Meiste als verloren anzusehen seyn.

— Unser Dampfschiff soll nächstens seine Fahrten, und zwar hoffentlich mit besserem Erfolge als bei'm ersten Versuche, wieder antreten. Ein Kunstverständiger aus Neu-Wied hat es übernommen, an der Maschinerie des Schiffes wesentliche Verbesserungen anzubringen.

## Dänemark.

Die am 10. April bei Kopenhagen vorbeigefegelte, von dem Admiral Nordenskiöld befehligte schwedische Flottille von 1 Fregatte, 1 Korvette und 1 Golette, gieng nach Christiania, um 2 norwegische Briggs an sich zu ziehen, und sich dann nach dem mittelländischen Meere zu begeben.

## Franreich.

Pariser Börse vom 24. April.

5prozent. konsol. 102 Fr. 45, 40 Cent. — 3prozent. konsol. 69 Fr. 25, 30, 35, 40 Cent.

— Der König hat am 25. Sr. Erz. dem Grafen Pozzo di Borgo, Großbotschafter Rußlands, eine Privat-Audienz ertheilt.

— Der von der Deputirtenkammer gefasste Beschluß, betreffend die Nothwendigkeit, diejenigen Deputirten, welche besoldete Stellen annehmen würden, einer neuen Wahl zu unterwerfen, wird, gemäß der Art. 19, 20 und 21 der konstitutionellen Charte, nun in die Pairskammer gebracht werden; dieß darf aber, den Verfügungen der Konstitution gemäß, erst nach einem Zwischenraum von 10 Tagen, also nicht vor dem 5. Mai, geschehen.

Wahlen der Departemente.

Isere (zu Vienne). H. Felix Faure, Rath am königl. Gerichtshofe zu Grenoble.

Mayenne. H. Prosper Delaunay, gewesener Deputirter.

Rhone (zu Lyon). H. Couderc, gewesener Maire zu Lyon.

Marne (zu Chalons-sur-Marne.) H. Graf von Gueneuc, Vater der Frau Herzogin von Montebello.

Alle diese Abgeordnete sind die Kandidaten der Liberalen.

— Das zu Epinal vereinigte Wahlkollegium des Basgou-Departements, dessen erste Wahlen bekanntlich von der Kammer für null und nichtig waren erklärt worden, hat jetzt, unter dem Vorsitz des Hrn. Herzogs von Choiseul, zu Deputirten ernannt: die Hh. von Marmier, Champy, Boula von Colombiers, Baulot und Jacquesminot. Alle fünf sind Kandidaten der Liberalen.

— Das Leichenbegängniß des Hrn. Herzogs von Riviere, Gouverneurs Sr. k. H. des Herrn Herzogs von Bourdeaux, hat am 25. statt gehabt. Der Leichenzug setzte sich, um 11 Uhr, in folgender Ordnung in Marsch:

Eine Abtheilung Linientruppen; die Personen vom Hause des Königs, von den Häusern J. k. Hh. des Herrn Dauphin, der Frau Dauphine, der Frau Herzogin von Berry, des Herrn Herzogs von Bourdeaux und seiner Schwester, Mademoiselle, des Herrn Herzogs von Orleans und des Herrn Herzogs von Bourbon.

Der Leichenwagen war vierspännig: auf jeder Seite giengen acht Schweizer; alsdann kam ein Detaschement Veteranen; hinter diesen kamen die Insignien des Verstorbenen, getragen von drei Bedienten. Hierauf folgten die beiden Kinder des Verbliebenen, in Mänteln; die Minister, die Marschälle, die Botschafter und Minister der fremden Mächte, der Fürst von Talleyrand, eine Deputation der Pairskammer, die königlichen Kammerherren, die Kapitains und eine Deputation der Leibgarden Sr. M.; die Kammerherren, der Präzeptor, die Adjutanten Sr. k. H. des Herrn Herzogs von Bourdeaux; die Beamten der Prinzen und Prinzessinnen; Gouverneurs der königl. Schlösser, Erzbischöfe, Bischöfe, Deputirte, der Präfect der Seine, der Polizei-Präfect, Mitglieder der Gerichtshöfe, Offiziere jeden Ranges, Truppen-Abtheilungen von der Pariser Garnison. Auch etwa 60 Arme mit Fackeln folgten dem Leichenzuge.

Die Ecken des Leichentuches wurden von dem H. Herzog von Polignac, dem H. Herzog von Damas, dem H. General-Lieutenant Grafen von Claparede und dem H. Grafen von Mesnard getragen.

Der Leichenzug ist um 11½ Uhr in der Kirche Saint-Germain-l'Auxerrois angekommen. Nach dem Todtenamte wurde der Sarg in einer Gruft der Kirche beigesetzt, um dort bis zum Augenblick zu bleiben, wo er in die Familiengruft, auf einem der Güter des Verstorbenen bei Bourges (im Cher-Dep.), gebracht werden soll. (Moniteur.)

— Das Tribunal erster Instanz zu Paris hat in einem Rechtshandel zwischen einem Künstler des Theaters Baudeville und dessen Gläubigern entschieden, daß von

Letztern nur die Hälfte des Gehaltes und sonstigen kontraktmäßigen Einkommens ihres Schuldners mit Beschlag belegt werden könne, weil dieß Einkommen die Frucht seiner Arbeit, ihm zur Verrichtung seiner Dienstleistungen unumgänglich nöthig, und es mithin im eigenen wohlverstandenen Interesse der Gläubiger sey, daß solches ihrem Schuldner nicht seinem ganzen Umfange nach verkümmert werde.

— Der Bankier Paravey hat bekanntlich Bankerott gemacht und von Haus sich entfernt, ohne daß Jemand wußte, wohin? Sein Körper ist nun am 24. in der Seine gefunden und herausgezogen worden.

Paris, den 25. April. Es verbreitet sich das Gerücht, daß Se. M. den Hrn. Baron von Damas zum Nachfolger des Hrn. Herzogs von Riviere ernannt haben.

Toulon, den 19. April. Die Fregatte des Königs, die Vestalin, befehligt von dem Hrn. Grafen von Disonville, ist in den hiesigen Hafen, aus der Levante kommend, eingelaufen.

#### Großbritannien.

London, den 21. April. Die Lyra überbrachte Nachrichten aus Lissabon, datirt vom 9., wornach es scheint, daß Don Miguel sich den Titel „unumschränkter Monarch“, noch nicht angemast hat, und sich mit dem Prinz-Regent begnügt. Man vermuthet allgemein, daß die Absolutisten die Abdankung Don Pedro's erwarten, und daß sie aufhörten in Don Miguel zu dringen, den Thron von Portugal zu besteigen.

— Untersuchung über den Einsturz des Braunschweig-Theaters. Das Gutachten der Baumeister Nash und Smirke, die von Hrn. Peel beauftragt waren, sich einer Prüfung der Sache zu unterziehen, fiel durchaus ungünstig für den Architekten aus. Es geht dahin: daß der Bau des eisernen Daches durchaus unsicher und für ein Theater unangemessen war; desgleichen, daß die Mauern zum Tragen einer solchen Last nicht stark genug und auch fehlerhaft aufgeführt gewesen, wie sich daraus ergebe, daß der Mörtel nicht fest an den Steinen anhängt. Jhrer Ansicht nach hätten die Mauern jedes andere Dach eben so wenig tragen können, indem sie bei ihrer Höhe, bei dem gänzlichen Mangel aller Zwischenwände und bei der Menge und Größe der darin angebrachten Oeffnungen, überhaupt zu schwach waren, um irgend ein Dach von solcher Spannung zu tragen.

Das Urtheil der Geschwornen über dieses Unglück lautet dessen ungeachtet durchaus günstig für den Architekten H. Whitwell. Die Geschwornen, heißt es in diesem Verdikt, sind sämmtlich der Meinung, daß die bei dem Unfall umgekommenen Personen eines zufälligen Todes (accidental death) starben, und daß dieses beklagenswerthe Ereigniß durch die Unvorsichtigkeit der Eigenthümer herbeigeführt wurde, die, obgleich wiederholt gewarnt, und sogar auf das Daseyn von Gefahr aufmerksam gemacht, dennoch eine übermäßige Wucht an das eiserne Dach hängen ließen, welche den Einsturz veranlaßte. — Erst jetzt, nach Be-

Kanntmachung dieses merkwürdigen Geschworenspruchs macht H. Whitwell einen Umstand bekannt, den er, um keinen ungebührlichen Einfluß auf das Urtheil der Geschworenen auszuüben, bis jetzt verschwiegen, und der die Richtigkeit des obigen Urtheils sehr zu bestätigen scheint, nämlich: daß zwischen ihm und den Eigenthümern schon vor Eröffnung des Theaters alle Verbindung aufgelöst war, so daß er am Eröffnungstage sein Billet wie jeder Andere hatte bezahlen müssen.

London, den 22. April. In der gestrigen Sitzung der Kammer der Gemeinen erklärte H. Huskisson, daß mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika, in Bezug auf die Handelsverhältnisse zwischen beiden Ländern wieder Unterhandlungen seyen angeknüpft worden.

— Man hat der Madame Schütz zu London Kleindien, die ungefähr 5500 fl. werth sind, gestohlen. Der Verdacht fällt auf einen italienischen Bedienten, den sie aus Paris nach London mitgebracht hatte.

#### De s t r e i c h.

Wien, den 22. April. Metalliques 89 $\frac{1}{16}$ ; Bankactien 1012.

— Vorgestern war bei dem königl. bayerischen Gesandten und bevollmächtigten Minister am hiesigen Hofe, Grafen von Bray, ein glänzendes Ballfest, welches Ihre kaiserl. Hoheiten der Erzherzog Franz Karl und dessen Gemahlin, so wie die Erzherzoge Anton und Ludwig, mit Ihrer Gegenwart beehrten. Höchstdieselben verweilten bis gegen Mitternacht. Die Zimmer des Hotels waren auf das Glänzendste geschmückt, und Pracht vereinte sich mit Geschmack, um das Fest der erhabenen Gäste würdig zu machen. Man bemerkte diesmal eine Ausnahme von der Etiquette unsers Hofes, nach welcher Mitglieder der kaiserl. Familie sich nur zu Voischastern zu begeben pflegen.

#### P o r t u g a l.

Die Lissaboner offizielle Zeitung vom 8. April enthält die Entlassung mehrerer konstitutioneller Richter und ihre Ersetzung durch andere von entgegen gesetzter Meinung; sie enthält gleichfalls die Entlassung sämtlicher Offiziere des 16. Infanterie-Regiments.

— Der Haß, den Don Miguel gegen den Markis von Palmela hegt, scheint aus der Zeit herzustammen, wo der König Johann VI. sich an den Bord des Windsor-Castle flüchtete. Man sagt nämlich, daß der Markis dem damaligen Monarchen vorschlug, Don Miguel zu enterben; dieser Vorschlag wurde vom Könige verworfen; da aber der Markis ihn schriftlich aufgesetzt hatte, so behielt ein Bureau-Chef, Namens Sa, das Konzept davon, und überbrachte es jüngsthin der Königin. (Globe.)

#### S p a n i e n.

Madrid, den 10. April. Der König hat vierzehn höhere Offiziere seiner Garde zu Kommandanten der Hauptfestungen von Catalonien ernannt. Der General

Bonicelly kommt als Gouverneur nach Mataro, General Ullmann nach Villafranca u. Obgleich eine Verlesung der in Catalonien befindlichen Truppen wahrscheinlich ist, sollte es auch nur zur Besetzung der Festungen Pampeluna, Jaca und San Sebastian geschehen, so wird doch immer eine hinreichende Macht, um die Ruhe aufrecht zu erhalten, in diesem Fürstenthume bleiben. — Der General Graf España soll Generalkapitän von Neucastilien, und der General Caro, der gegenwärtig diesen Posten zu Madrid bekleidet, Generalkapitän von Catalonien werden.

#### G r i e c h e n l a n d.

Malta, den 24. März. (Aus einem Handels schreiben.) Unter den griechischen Truppen, welche Graf Capodistrias als neue Besatzung nach Carabusa geschickt hatte, ist eine Verschwörung entdeckt worden, deren Zweck war, die am Lande befindlichen englischen und französischen Seesleute zu ermorden, und sich durch eine Ueberrumpelung der Festung zu bemächtigen. Der englische Commodore Sir Thomas Staines ließ die Theilnehmer entwaffnen und in's Gefängniß setzen, worauf man eine Menge, schon von ihnen geplünderte, von den Piraten herrührende Kaufmannsgüter vorfand. Ein großes Transportschiff soll von hier nach Carabusa segeln, um diese Waaren abzuholen. Oberst Urquart, den Capodistrias zum Kommandanten von Carabusa gemacht hatte, ist durch Zufall umgekommen.

Livorno, den 18. April. Die Nachrichten, die wir aus Aegypten über den Zustand Griechenlands seit Ankunft des Präsidenten Capodistrias erhalten, lauten ganz dem entgegengesetzt, was wir in öffentlichen Blättern lesen. Die Wahrheit mag wohl in der Mitte liegen. So wie es schwer ist, daß nun mit einem Male ein so zügelloses, aller Ordnung widerstrebendes Volk ein in sich selber Harmonie und Einigkeit dem obersten Willen gehorchendes Ganzes darstelle, so mögen auch die ägyptischen Nachrichten durch muselmännische Auffärbung mehr Schatten bekommen haben. Nach diesen soll noch immer dieselbe Anarchie herrschen, und Graf Capodistrias nur durch die europäischen Kriegsschiffe sich erhalten, ohne welche sein Leben in größter Gefahr schweben würde. Der Mangel an Geld soll besonders den Präsidenten in große Verlegenheit setzen. Die über Malta eingegangenen Nachrichten bestätigen einigermaßen die aus Aegypten. — Gerüchten zufolge hätte nunmehr der Obrist Craddock vom Bizere König von Aegypten eine bestimmte abschlägige Antwort auf sein Begehren, die Truppen aus Morea zu ziehen, bekommen. In Folge dessen soll der Obrist mit einer Blokade gedroht haben. Auf diese scheint man übrigens in Alexandria schon länger gefaßt zu seyn. Die Aernten in Aegypten sind nicht zur Hälfte so einträglich ausgefallen, als man es angegeben hatte. Besonders ist dieß mit Baumwolle der Fall, indem statt 130,000 kaum 80,000 Ballen sich vorfinden. Die Kaufleute, welche dem Pascha, um die Konsigna-

tion derselben zu bekommen, große Summen vorgestreckt hatten, befinden sich dadurch in großer Verlegenheit.

Triest, den 19. April. Briefe aus Corfu vom 12. April melden, daß auf Befehl des Lord-Oberkommissärs die Häfen von Navarin und Rodon in Blockadestand erklärt, und mehrere englische Kriegsschiffe dahin beordert sind, die bereits die Zufuhr sperren. Nur den Schiffen, welche aus diesen Häfen nach Alexandria gehen wollen, ist das Auslaufen erlaubt. Der Lord-Oberkommissär wollte sich in einigen Tagen selbst nach Zante begeben.

### V e r s c h i e d e n e s.

Zahlreiche Versuche haben dargethan, daß die an einer schwarz angestrichenen Gartenmauer gepflanzten Spalierbäume schönere Früchte und breitere Blätter tragen, und daß solcher Stand noch den Vortheil hat, daß keine Insektenlarve in der Nähe leben kann. Am wenigsten kostspielig ist, wenn man die Mauern erstlich mit siedendem Theer überstreicht, und über letzteres eine Lage Del schwarz, etwa Schiffschwarz, anbringt, was eine glänzende dauerhafte Farbe gibt.

### Auszug aus den Karlsruher Witterungs- Beobachtungen.

27. April	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 8 <sup>3/4</sup>	28 Z. 1,5 L.	9,5 G.	54 G.	ND.
N. 2 <sup>1/4</sup>	28 Z. 1,5 L.	14,1 G.	46 G.	ND.
N. 10	28 Z. 1,7 L.	10,2 G.	47 G.	ND.

Heiter — leichtes Gewölk — heiter.

### T h e a t e r , A n z e i g e.

Dienstag, den 29. April (neu einstudirt): Die Advokaten, Schauspiel in 5 Akten, von Iffland.

Donnerstag, den 1. Mai (mit allgemein aufgehobenem Abonnement, zum Vortheil des Hrn. Jäger): Die diebische Elster, große Oper in 2 Akten; Musik von Rossini. — Hr. Jäger, Gianetto, zur letzten Gastrolle; Hr. Uez, Fernando, zum Debüt.

Sonntag, den 4. Mai: Wallensteins Tod, Trauerspiel in 4 Akten, von Schiller. — Hr. Nolte, vom königl. Theater zu Berlin, Max Piccolomini, zur ersten Gastrolle.

### Karlsruhe. [Lotterie-Anzeige.]

Zu der Haupt- u. Schlußziehung der bekannten Rastatter Lotterie, die unwiderruflich den 30. dieses Monats statt findet, sind bis zum 29. Abends Loose à 2 fl. bei mir zu haben.

Wer 10 Loose nimmt, erhält das  
11te frei

Christian Reinhard.

Karlsruhe. [Lotterie-Anzeige.] Zur Hauptziehung der großen Lotterie in Rastatt sind Loose à 2 fl. bis am 29. d. M. Abends bei mir zu haben; wer 10 Loose nimmt, bekommt ein Freiloose.

Kaufmann C. B. Gehres,  
lange Straße Nr. 147.

### Bekanntmachung und Dankagung.

Dem Großherzoglichen Bezirksamte Rheinbischofsheim sind folgende Unterstützungsbeträge für die Familien der am 29. Juni v. J. im Rhein verunglückten acht Diersheimer Schiffer zugekommen:

	fl.	fr.
Die in den Nummer 196 und 212 der Karlsruher Zeitung von 1827 bereits angezeigten Beiträge in Summa 211 fl. 5 fr.	211	5
Durch Hrn. Finanzrath Fröndorf	10	48
Von Frau Hofrathin Rutschmann in Rastatt	3	—
Von N. N. aus Kippenheim	2	6
Von do. aus Kippenheim	8	6
Von Hrn. Zähringerhofwirth Meisel in Baden	21	36
Von Hrn. Inspektor Funtz in Bischofsheim von 112 fl. hierher gewidmet	46	—
Von der Gemeinde Bodersweyer	27	32
„ Honau	2	48 1/2
„ Kemprechtshofen	3	48
„ Scherzheim	7	9
„ Leutesheim	6	45
„ Linz	8	46
„ Zrolshofen	3	51
„ Muckenschopf	3	12
„ Neu-Freystett	18	—
„ Helmlingen	5	1
„ Lichtenau	9	—
„ Hausgereth	—	48
„ Bischofsheim	59	25
„ Freystett	16	24
„ Holzhausen	4	22
„ Diersheim	27	—
Von Großherzogl. Oberamt Offenburg	45	16 1/2
„ Kork	68	33
„ Lahr	42	45
„ Oberkirch	2	44
„ Ettenheim	14	39
„ Wolfach	12	40
„ Haslach	—	46
„ Hechingen	4	42
„ Gengenbach	11	45
„ Achern	43	49 1/2
Durch Hrn. Pfarrer Killan in Pforzheim	27	—
Summa	781	12 1/2

Großherzogliches Bezirksamte Rheinbischofsheim,  
Jäger Schmid.

Vorstehende Summe wurde, soweit dieselbe nicht bereits von Großherzoglichem Bezirksamte zur Tilgung der dringendsten Schulden der dürftigsten Familien verwendet worden, durch Hrn. Oberamtmann Jäger Schmid, dessen wohlwollende Theilnahme an der Noth des Unglücks sich sowohl in der zweck-

mäßigsten Fürsorge zur Stillung des ersten Bedürfnisses, als nachher in der kräftigsten Beförderung der erbetenen Kollekte ein rührendes Denkmal errichtet, dem Kirchengemeinderath übermacht und von diesem in diesen Tagen, unter Genehmigung des Großherzogl. Bezirksamtes, nach Masgabe des Bedürfnisses an die Wittwen, Waisen und Angehörigen der am 29. Juni v. J. im Rhein verunglückten hiesigen jungen Bürger ausgeheilt. Von den Erfreuten beauftragt, allen den Guten, welche, von den Thränen des Jammers gerührt, eine milde Gabe zur Linderung desselben beitrugen, den innigsten, tiefgefühltesten Dank auszusprechen, entledigen wir uns dieses, mit unsern eigenen Empfindungen übereinstimmenden Auftrags, und verbinden damit die frohe Anzeige, daß, wenn auch die Wunde, welche die Hand Gottes den Herzen schlug, nicht geheilt ist, die Armen doch wenigstens ruhig in ihren Häusern wohnen, welche ihnen die thätige Liebe edler Menschenfreunde sicherte. Die freundliche Wendung ihres Schicksals wird ihnen und uns lebenslang die tröstliche Wahrheit bezeugen, daß das Unglück noch immer mitfühlende Herzen und offene Hände findet.

Diersheim, den 21. April 1828.

Die Mitglieder des Kirchen-Gemeinderaths.

Pfarrer Dieffenbach,  
Hauff, Vogt.  
Hauff, Gerichtsm.  
Enderle, Gerichtsm.  
Georg Grampp 1.

### Bekanntmachung,

Die Regierung des Kantons Aargau hat in ihrer Sitzung vom 2. April dieses Jahres der Gemeinde Zurzach die Einführung einer neuen, mit dem Beginn des Frühjahrs abzuhaltenden Messe bewilligt. Vermöge des Zeitpunktes, in welchen diese Messe fällt, soll dieselbe hauptsächlich für den Verkehr in den verschiedenartigen Sommerwaaren dienen, und in dieser Beziehung wird sie auch vorzüglich für den Absatz der schweizerischen Fabrikate und Industrie-Erzeugnisse geeignet seyn. Bisher waren die Sommerwaaren beinahe gänzlich von dem Meßverkehr in Zurzach ausgeschlossen, da die Pfingstmesse für den Verkauf solcher Artikel schon zu spät fiel, und die Verena-Messe ganz unpassend war. Aus diesem Grunde war auch schon seit längerer Zeit die Einführung eines Marktes zu Zurzach, sehr frühzeitig im Jahre, gewünscht worden.

Der bestimmte Zeitpunkt für den Anfang dieser Messe, so wie für die Dauer derselben, wird späterhin noch genauer bekannt gemacht werden; inzwischen sind einseitigen die ersten Tage des März für die Eröffnung des Meßverkehrs festgesetzt, und auf das Jahr 1829 wird die erste solche Messe statt finden.

Bis zu jenem Zeitpunkt wird auch eine allgemeine Revision der verschiedenen Meßgebühren, welche in Zurzach bezahlt werden sollen, vorgenommen werden.

Narau, den 17. April 1828.

Staatskanzlei Aargau.

### Bekanntmachung

in Betreff des Fürstenbergischen Bergbaues im Kinzigtale.

Nachdem bei der Fürstl. Fürstenbergischen Zentralbehörde zu Donaueschingen verschiedene Gegenstände des Bergbaues zur Sprache gekommen sind, welche ihrer Natur nach sowohl, als nach sätlicher Uebung der Erörterung vor einer Generalversammlung der betreffenden Bergwerkseigenthümer unterliegen; so ist von erwähnter Behörde die Ausschreibung einer solchen Versammlung beschlossen worden.

Die resp. Interessenten des Fürstenbergischen Bergbaues werden daher eingeladen, zu einer Beratung in Bergwerksangelegenheiten, der eine Fürstliche Kommission beiwohnen wird,

am 2. Juni dieses Jahres

in Wolfach zusammenzutreten.

Indem man bemerkt, daß Vollmachten nur an Individuen ausgestellt werden sollen, welche selbst Theilhaber des Fürstenbergischen Bergbaues sind, fügt man aus höherem Auftrag zugleich den Wunsch bei, daß zur Schonung der Bergwerkstätten die Kosten der Reise und des Aufenthalts aus eigenen Mitteln der bei der Versammlung erscheinenden Interessenten bestritten werden möchten.

Wolfach, den 20. April 1828.

J. F. Rath und Bergmeister  
Schwab.  
Kassier und Schichtmeister  
Sattler.

Karlsruhe. [Museum.] Künftigen Mittwoch, den 30. I. M., beginnt ein Sturz der Museums-Bibliothek, und die ausgeliehenen Bücher u. dgl. werden alsdann nach den bereits entworfenen Listen in den Wohnungen der verehrlichen Gesellschafts-Mitglieder abgeholt und dem Bibliothekar abgeliefert werden.

Weil während dieses Geschäfts keine neue Bücher-Abgabe statt finden kann, so ist die Einrichtung getroffen worden, daß die Bibliothek, wenn die Bücher pünktlich zurück gegeben werden, nach einigen Tagen wieder geöffnet seyn wird.  
Karlsruhe, den 25. April 1828.

Karlsruhe. [Anzeige und Empfehlung.] Ich mache hiermit einem geehrten Publikum ergebens bekannt, daß ich das Gasthaus zum Rappen an mich gekauft habe, und nunmehr die Wirthschaft ganz allein fortführe.

Da ich bei meinem früher geführten Geschäfte mir die Zufriedenheit meiner verehrlichen Gäste erworben habe, so werde ich mich auch jetzt bestreben, sowohl durch gute Speisen und Getränke, als auch durch prompte und billige Bedienung, dieselbe auch ferner zu erhalten, und verbinde mit der Bitte um geneigten Zuspruch, die weitere Anzeige, daß bei mir, sowohl in als ausser dem Hause, Kaffee abgegeben wird.

Auguste Kochenburger, geb. Müller.

Karlsruhe. [Anzeige.] Bei Unterzeichnetem sind zum Kommissions-Verkauf angekommen: englische 5/4 und französische 7/4 breite Kattune, Pertats, Jeaconnets, Mull und schottische Battist, sodann englische Episen, Garnier- und Kleider-Tüll. Von den sehr niedrigen festgesetzten Fabrik-Preisen, sowohl in ganzen Stücken als im Einzelnen, wird ein jeder Käufer sich hinlänglich überzeugen.

Samson Herrmann,  
lange Straße Nr. 78.

Durlach. [Gastwirthschaft-Verlehnung.] Unterzeichneter ist willens, seine eigenthümliche Gastwirthschaft das hier auf 6 Jahre zu vermieten. Die allenfallsigen Liebhaber hierzu können das Haus nebst den Bedingungen jeden Tag einsehen.

Durlach, den 20. April 1828.

J. Kaucher,  
Gastwirth zum goldenen Engel.

Münzingen. [Kapital-Gesuch.] Die Gemeinde Münzingen (Bezirksamts Bretten) wünscht, gegen doppelte Versicherung, ein Kapital von 5000 fl. aufzunehmen.

Karlsruhe. [Lehrlings-Gesuch.] In eine hiesige Konditorei und Spezereihandlung wird ein junger Mensch aufgenommen gesucht. Wo, erfährt man im Zeitungs-Komtoir.

Karlsruhe. [Logis.] Bei L. Brelesfeld, lange Straße Nr. 38, sind 5 schön meublirte Zimmer im 2. Stock, ganz oder in 2 Abtheilungen, für monatlich oder vierteljährig, dann ein neu eingerichteter Stall für 12 Pferde nebst großem Bedientenzimmer, Frucht- und Heuspeicher, dann Sattelsammer, auch für monatlich oder vierteljährig zu vermieten, und den 25. Mai d. J. zu beziehen.

Karlsruhe. [Brod- und Fouragelieferung betr.] Die Lieferung des Brods für die Garnisonen Mannheim, Kislau, Bruchsal und Kastatt, sodann die Lieferung der Fourage für die Garnisonen Mannheim, Bruchsal und Kastatt, für die Monate Juni, Juli und August 1828, wird

den 20. nächsten Monats Mai bei unterzeichneter Stelle durch Soumissionen gegeben, worüber die Anzeigeblätter des Necker-, Murg- und Pfingz- und Kinszigkreises das Nähere enthalten.

Karlsruhe, den 23. April 1828.

Großherzogl. Bad. Kriegsministerium.  
Bei Verhinderung des Präsidenten.  
v. Stockhorn.

Kastatt. [Liegenschaften- und Fahrniß-Versteigerung.] Am 9. Mai dieses Jahres werden folgende, aus der Verlassenschaft der verstorbenen Gebrüder Ziegler u. Komp. herrührende Gegenstände öffentlich, auf der Fabrik zu Nordrach, versteigert:

- 1) Die vormalige Schmalten-Fabrik zu Nordrach (Großherzogl. Badischen Bezirksamts Gengenbach) nebst dazu gehörigen Gebäulichkeiten, Gärten, Aecker und Wiesen, welche, je nachdem sich Liebhaber finden, und es den wirklichen Besitzern entspricht, entweder zusammen, oder theilweise, die Gebäude aber auch auf den Abbruch verkauft werden; sofort
- 2) das dajelbst noch vorhandene Schreinerwerk, Fässer, Verschläge, Blechwaaren, Guß- und geschlagen Eisen, nebst andern Haus- und Fabrikgeräthschaften, welche Gegenstände ebenfalls entweder dem Verkauf der Gebäulichkeiten zugeschlagen, oder nach Umständen einzeln und stückweise gegeben werden.

Die Steigerungsbedingungen selbst werden bei der Versteigerung eröffnet, der erst in neuester Zeit gefertigte Situationsplan aber kann bei dem Hrn. St. Andreas-Hospitalverwalter Löffler in Offenburg vom 27. dieses Monats bis 8. Mai eingesehen werden.

Kastatt, den 19. April 1828.

Aus Auftrag des Hrn. Christian Friedrich Koch in Frankfurt a/M, als Bevollmächtigter der Gebrüder Ziegler'schen Masse-Eigentümer dajelbst, dessen Sachwalter  
Wiedemer.

Lahr. [Naturalien-Versteigerung.] Auf dem herrschaftlichen Speicher zu Schuttern findet am 5. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, die Versteigerung von  
100 Viertel Gerste und  
1500 Bund Winterstroh

statt wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Lahr, den 21. April 1828.

Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Kromer.

Bödingheim. [Güter-Verpachtungen.] Folgende dem Freiherrn Rüd't von Collenberg zu Bödingheim zustehende Realitäten, als:

- 1) die beiden 1/2 Stunde von hier entfernte Hefe, der Hofhof und Fausenhof, nebst den dazu gehörigen Güterstücken,
- 2) das Sennfelder 1/2 Stunde von Adelsheim gelegene von Rübische Schloßgut, nebst den dazu gehörigen Meiereigebäuden,

werden, und zwar sowohl jeder der beiden Hefe, als auch das Sennfelder Gut für sich besonders, von 1829 an aufs neue aus der Hand verpachten.

Die Pacht Liebhaber werden eingeladen, sich, was die Hefe betrifft, an den hiesigen Hausmeister Wittwer und wegen des

Sennfelder Gutes an den hiesigen Förster Müller zu wenden, welche ihnen die Güter zeigen und die Pachtbedingungen bekannt machen werden.

Bödingheim bei Buchen, den 22. April 1828.

Grundherrliches Rentamt.  
Zöller.

Mannheim. [Die Amortisirung einer in Verstoß gerathenen, von der Schatzungskasse der Stadt und Grafschaft Wertheim unterm 22. April 1667 zu Gunsten des Kaiserl. Obristen Nikolaus Helmrich von Kambstät ausgestellte Obligation ad 2000 Rthlrn. oder 3000 fl. rhein. betr.] Die Stadt und Grafschaft Wertheim ließ am 22. April 1667 an den Kais. Obristen Nikolaus Helmrich von Kambstät ein Kapital von 3000 fl. rheinisch, und stellte ihm dafür eine Obligation von obigem Tag und Jahr aus. Zwei Drittheile dieser Forderung mit 2250 fl. kamen im Jahr 1696 theils durch Vermächtniß, theils durch Uebertragung an das ehemalige Jesuiten-Noviziat zu Mainz, und in der Folge an den dortigen Schulfond.

Durch den Reichsdeputations-Hauptschluß vom Jahr 1802, §. 37, und einem später zwischen Kurmainz und Löwenstein-Wertheim abgeschlossenen Vertrag vom 21. August 1804, wurde dieselbe Forderung an die Fürstlich Löwensteinischen Häuser überlassen.

Da nun diese Obligation in Verstoß gerathen, dieselbe aber an die Großherzogl. Badische Amortisationskasse, welche als Uebernehmerin der Schulden der Stadt Wertheimer Steuerkasse die Zahlung der fraglichen Obligation bereits geleistet hat, rückgeliefert werden soll; so ergeht auf Ansehen der Fürstlich Löwenstein-Wertheimischen Domainentalen an den jetzigen unbekanntenen Besitzer dieser Schuldverschreibung die Aufforderung, seine Ansprüche an dieselbe

binnen 3 Monaten

dahier geltend zu machen, mit dem Verwarnen, daß Er sich im Falle des Ausbleibens die hieraus etwa entstehenden Nachteile selbst zuzuschreiben habe.

Verfügt Mannheim, den 18. April 1828.

Großherzogl. Badisches Hofgericht.  
Jrhr. v. Stengel.

Lörrach. [Unterpfandbuch-Erneuerung.] Die Renovation des Unterpfandbuchs der Gemeinde Blansingen und Kleinentems ist für nöthig erachtet worden.

Es werden daher alle diejenigen, welche auf Liegenschaften in der Gemarkung Blansingen und Kleinentems Pfandrechte zu haben glauben, aufgefordert, solche

am 2., 3. und 4. Juni d. J.

bei der Pfandbuchsrenovationskommission in dem Gemeindegewerthshaus in Blansingen anzumelden und ihre hierüber besitzenden Urkunden in Originali oder in beglaubigten Abschriften vorzulegen.

Von nicht erscheinenden Pfandgläubigern wird zwar der im alten Pfandbuch vorhandene noch nicht gestrichene Eintrag gleichlautend in das neue Pfandbuch übertragen werden, sie haben sich aber die aus der unterlassenen Anmeldung für sie etwa entstehenden Rechtsnachtheile selbst beizumessen.

Lörrach, den 19. April 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Deurer.

Durlach. [Mundtods- Erklärung.] Friedrich Eger von Wolfshartweier wurde unterm heutigen im ersten Grad für mundtods erklärt, und unter Pflegschaft des Heinrich Bärenstoss von da gesetzt; was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Durlach, den 22. April 1828.

Großherzogliches Oberamt.  
Baumüller.

**Breisach.** [Wiederbefähigung.] Der früher in Cant gerathene hiesige Handelsmann Ferdinand Zitel wird hiermit, nachdem mit seiner Creditorschaft ein Borg- und Nachlassvertrag zu Stande gekommen, welcher letzterer auch amtlich bestätigt worden ist, als wiederbefähigt erklärt; was andurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Breisach, den 22. April 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Schneiler.

**Ettlingen.** [Aufforderung.] Peter Obert und Joseph Kunz, beide von Burbach, wollen nach Nordamerika auswandern.

Ihre Gläubiger werden deshalb zur Liquidation ihrer Forderungen auf

den 8. Mai d. J., früh 10 Uhr,

hier vorgeladen.

Ettlingen, den 22. April 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Keller.

**Ettlingen.** [Aufforderung.] Joseph Weible von Reichenbach ist des Vorhabens nach Nordamerika auszuwandern.

Wer etwas an ihn zu fordern hat, muß sich am 8. Mai d. J., früh 9 Uhr, dahier melden, widrigenfalls ihm zu seiner Befriedigung nicht mehr geholfen werden kann.

Ettlingen, den 22. April 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Keller.

**Wiesloch.** [Schulden = Liquidation.] Gegen Färber Kasael Maier von hier wird hiermit Cantprozeß erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Donnerstag, den 22. Mai d. J., Vormittags,

anberaumt, bei welcher Verhandlung, auf Ansuchen des Kasael Maier ein Nachlassvergleich vorge schlagen wird.

Sämmtliche Gläubiger desselben werden daher aufgefordert, ihre Ansprüche an gedachtem Tage dahier zu liquidiren, Erklärung wegen des Nachlassvergleiches abzugeben, widrigenfalls die ausbleibende Creditorschaft von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder im Falle eines zu Stande kommenden Vergleiches, von ihr angenommen wird, daß sie der Majorität der erscheinenden Gläubiger beiritt.

Wiesloch, den 21. April 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.  
v. Vogel.

Vdt. Kassel.

**Borberg.** [Ediktalladung.] Franz Schönleber von Unterbalbach, der vor 34 Jahren als Vädergeselle auf die Wanderschaft gegangen ist, und seither nichts mehr von sich hören ließ, oder dessen Leibeserben, werden andurch aufgefordert, sich

binnen Jahresfrist

zur Empfangnahme des unter Kuratel stehenden elterlichen Vermögens von 229 fl. 12 kr. zu melden, widrigenfalls derselbe für verschollen erklärt, und sein Erbe seinen Geschwistern, gegen Kaution, übergeben werden soll.

Borberg, den 31. März 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Häfelin.

**Heidelberg.** [Verschollenheits = Erklärung.] Da sich Joseph und Anton Schuerer von hier, Söhne des verlebten Adam Schuerer, der öffentlichen Vorladung vom 30. Jan. v. J. ungedachtet, nicht gestellt oder hieher Nachricht von ihrem Aufenthaltsorte seither gegeben haben, so werden dieselben nunmehr für verschollen erklärt, und wird ihr bisher un-

ter Pflegschaft gestandenes ätterliches Vermögen mit einem Betrage von 594 fl. 19 kr. ihren nächsten Anverwandten, gegen die dafür zu leistende gesetzliche Kaution, in fürsorglichen Besitz gegeben.

Heidelberg, den 9. April 1828.

Großherzogliches Oberamt.  
Christ.

**Neckarbischofsheim.** [Verschollenheits = Erklärung.] Da sich Adam Haut von Treschlingen auf die Ediktalladung vom 26. Febr. v. J. in der anberaumten Frist zur Empfangnahme seines Vermögens nicht gemeldet hat, so wird derselbe nunmehr für verschollen erklärt und sein Vermögen seinen nächsten Verwandten, gegen Kaution, in fürsorglichen Besitz übergeben.

Neckarbischofsheim, den 17. April 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Bettinger.

**Kastatt.** [Verschollenheits = Erklärung.] Da Joachim Herrmann von Hügelshausen auf die unterm 2. Juni 1824 erlassene öffentliche Vorladung bis jetzt nichts von sich hören ließ, so wird er nunmehr für verschollen erklärt, und dessen Vermögen seinen nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben.

Kastatt, den 10. April 1828.

Großherzogliches Oberamt.  
Müller.

**Borberg.** [Verschollenheits = Erklärung.] Joseph Andreas Müller von Dambach, welcher sich auf die unterm 11. September 1826 erlassene öffentliche Vorladung bisher nicht zur Empfangnahme seines Vermögens dahier gemeldet hat, wird nunmehr für verschollen erklärt, und dasselbe seinen Geschwistern, gegen Kaution, in Besitz übergeben.

Borberg, den 30. März 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Häfelin.

**Heidelberg.** [Ediktalladung.] Johann Daniel Hofmann von hier, ein Sohn des verlebten Bürgers und Schuhmachermeisters gleichen Namens, welcher schon mehrere Jahre, ohne inzwischen etwas von sich hören zu lassen, von Hause abwesend und sein Aufenthaltsort unbekannt ist, oder dessen Erben, werden hiermit aufgefordert, sich

binnen Jahresfrist

bei unterzeichneter Behörde, entweder in Person, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte, zu melden, und das anerfallene, bisher pflegschaftlich verwaltete Vermögen, bestehend in 432 fl. 18 kr., in Empfang zu nehmen, widrigenfalls solches den sich darum gemeldet habenden nächsten Anverwandten, gegen die gesetzliche Sicherheitsleistung, in nuznieliche Pflegschaft abgegeben werden soll.

Heidelberg, den 6. Februar 1828.

Großherzogliches Oberamt.  
Christ.

**Heidelberg.** [Ediktalladung.] Lorenz Fischer von hier, Sohn der Magdalena Fischer Wittwe, welcher sich seit 28 Jahren von Hause entfernt hat, und dessen Aufenthaltsort unbekannt, auch von solchem bisher keine Nachricht anher eingelangt ist, oder dessen Erben, werden hiemit aufgefordert, sich

binnen Jahresfrist

bei unterzeichneter obrigkeitlicher Behörde, entweder selbst, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte, zu melden, und das anerfallene, bisher pflegschaftlich verwaltete Vermögen, bestehend in 150 fl., in Empfang zu nehmen, widrigenfalls solches den sich darum gemeldet habenden nächsten Anverwandten, gegen die ge-

festliche Sicherheitsleistung, in nuznießliche Pflegschaft abgegeben werden soll.

Heidelberg, den 6. Febr. 1828.  
Großherzogliches Oberamt.  
Christ.

Heidelberg. [Ediktalladung.] Heinrich Schleicher von hier, welcher schon seit 1792, ohne bisher einige Nachricht von sich gegeben zu haben, abwesend ist, und sich nach Amerika begeben haben soll, oder dessen Erben, werden hiemit aufgefordert, sich

binnen Jahresfrist, bei unterzeichneter Behörde, entweder in Person, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte, zu melden, und das anverfallene, bisher pflegschaftlich verwaltete Vermögen, bestehend in 538 fl. 42 kr., in Empfang zu nehmen, widrigenfalls solches den sich darum gemeldet habenden nächsten Anverwandten, gegen die gesetzliche Kautionsleistung, in nuznießliche Pflegschaft abgegeben werden soll.

Heidelberg, den 6. Februar 1828.  
Großherzogliches Oberamt.  
Christ.

Stühlingen. [Ediktalladung.] Der Schreiner-gesell Anton Lüber von Mauchen hat seit dem Jahr 1817 keine Nachricht von sich hören lassen.

Derselbe wird anmit aufgefordert, sich

Durlach. [Aufforderung.] Die in nachfolgendem Verzeichnisse enthaltenen Obligationen, die, so weit erhoben werden konnte, abbezahlt sind, konnten zum Behufe des Striches bei der Unterpfandsbücher-Erneuerung in Stupferich nicht vorgelegt werden. Da die Sicherheit, welche das Pfandinsitut geben soll, die Gewißheit der richtigen Tilgung dieser vermischten Obligationen erheischt, so werden die Inhaber derselben hiermit aufgefordert, solche

binnen 6 Wochen der Renovationskommission in Stupferich vorzulegen, mit dem Bemerkten, daß die Besitzer, wenn sie sich innerhalb der festgesetzten Frist nicht melden werden, die hieraus etwa entspringenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben haben.

Durlach, den 15. April 1828.

Großherzogliches Oberamt.

Eichrodt.

### Verzeichniß

über die vermischten Obligationen in Stupferich.

Datum des Eintrags.	Namen der Schuldner.	Namen der Gläubiger.	Kapitalbetrag.
1804, den 1. März.	Jakob Becker.	Amtskellerei Ettlingen.	600
1796, den 7. Juni.	Derselbe.	Spitalverrechner Krumm allda.	131
1810, den 6. Dezember.	Joseph Becker alt.	Gg. Elisabethastiftung in Karlsruhe.	600
1785, den 10. Februar.	Valtin Beckers Wittib.	Spitalfond in Ettlingen.	345
1802, den 17. Februar.	Dieselbe.	Spitalverwalter Reiß allda.	250
1783, den 2. April.	Alt Daniel Deger.	Studienfond in Baden.	150
1784, den 8. Mai.	Dieser.	Dieser.	100
1788, den 9. Februar.	Dieser.	Spitalgefäß in Ettlingen.	60
1798, den 28. Juni.	Dieser.	Helena Pisoni-Pflegschaft allda.	150
1822, den 12. Mai.	Daniel Deger, Schaafstnecht.	Katharina Emp in Stühlingen.	150
1813, den 9. Februar.	Joseph Doll Jung.	Frau Spezial Bedts Wittib in Durlach.	400
1813, den 28. Juli.	Daniel Doll Wittib.	Hirsch Hajum Haas in Gröbzingen.	322
1811, den 21. September.	Johannes Fleischinger, Schaafstnecht.	Stadtverrechnung Ettlingen.	150
1809, den 21. März.	Gg. Michel und Leopold Haag.	Andres Erber in Gröbzingen.	300
1815, den 17. Juni.	Ambrosius Fesler.	Gg. Hofrath Schrickel in Karlsruhe.	400
1813, den 19. Januar.	Ludwig Kast.	Gg. Elisabethastiftung allda.	1100
1818, den 4. Mai.	Johannes März.	Domainenverwalter Ebert in Ettlingen.	150
1821, den 9. Januar.	Basilia Wehr.	Kaufmann Lauer in Karlsruhe.	1000
1809, den 13. Juni.	Johannes Wehr.	Frau Weisers Wittib in Durlach.	700
1815, den 16. Januar.	Dieser.	Louise Waag in Karlsruhe.	600

Verleger und Drucker; P. Naclot.